



---

## Stimmrecht für alle: Die SP kämpft für mehr Demokratie in unserem Land!

Am 7. Februar 1971 stimmten die Schweizer Männer – endlich – dem Wahl- und Stimmrecht für die Frauen zu. Zu lange war die Schweizer Demokratie ein Privileg für wenige. Und auch heute sind weite Kreise der Bevölkerung von der politischen Mitbestimmung ausgeschlossen. Dazu gehören in erster Linie Migrant\_innen, aber auch Jugendliche unter 18 Jahren und Menschen mit Behinderung. In bahnbrechenden Entscheiden haben einzelne Kantone hier eine Vorreiterrolle eingenommen und Mitbestimmungsmöglichkeiten geschaffen. Diese Kantone sind demokratischer geworden, und nehmen damit eine Vorbildrolle ein. **Wer von einem Entscheid betroffen ist, soll auch an diesem Entscheid teilhaben können: Das ist unsere Grundüberzeugung.**

Bis 1971 war das Geschlecht noch ein Kriterium für politische Rechte. Heute noch darf nicht mitbestimmen, wer nicht über das Schweizer Bürgerrecht verfügt. De facto existiert weiterhin eine Art Zensusdemokratie. Die SP vertritt einen Begriff der Citoyenneté («Mitbürger\_innenschaft»), der nicht auf die Nationalität beschränkt ist. Die Citoyenneté gibt jedem Mitglied unserer Gesellschaft das Recht, an Entscheidungen in der Gemeinschaft, in der er oder sie lebt, teilzunehmen und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, wenn er oder sie dies wünscht. Zahlreiche Migrant\_innen sind hier geboren oder leben seit vielen Jahren in der Schweiz. Viele von ihnen haben aber nicht die Möglichkeit, politisch mitzubestimmen. Die stimmberechtigte Bevölkerung ist nicht repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. Das ist alles andere als demokratisch.

50 Jahre nach dem Entscheid, den Schweizer Frauen das Stimm- und Wahlrecht zuzugestehen, braucht es nun endlich weitere Schritte in Richtung mehr Demokratie. Wer in der Schweiz wohnt, von Gesetzen und staatlichen Massnahmen mitbetroffen ist, darf nicht allein deshalb von den politischen Rechten ausgeschlossen bleiben, nur weil er oder sie kein Schweizer Bürgerrecht besitzt. **Die SP Schweiz fordert deshalb in den Kantonen und Gemeinden das Stimm- und Wahlrecht für alle, die in der Schweiz niedergelassen sind.** Dies in Ergänzung zur notwendigen Erleichterung und Vereinfachung der Einbürgerung für Menschen, die bereits länger bei uns leben. Die Teilnahme am politischen Leben stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Bewusstsein für die Rechte und Pflichten aller Einwohner\_innen. Unterschiedliche Lebenserfahrungen und Blickwinkel bereichern die politische Debatte und stärken damit die Demokratie.

Die politische Tendenz geht heute jedoch in eine andere Richtung. Personen ohne Schweizer Bürgerrecht werden an den Rand gedrängt, indem das Aufenthaltsrecht von

Sozialhilfebezug, Sprachkenntnissen oder Schuldenfreiheit abhängig gemacht wird. Viele wagen trotz Corona-Krise nicht, Sozialhilfe zu beziehen. Denn dann drohen Rückstufung und im schlimmsten Fall der Verlust der Aufenthaltsbewilligung. Die SP Schweiz hält fest: **Alle Menschen in der Schweiz haben das Recht auf einen sicheren Aufenthalt und auf demokratische Teilhabe.** Wir müssen die Armut bekämpfen, nicht die Armen.

**Es ist unannehmbar, dass bis heute die Schweiz einen Viertel der Bevölkerung – mehr als zwei Millionen Menschen – von der demokratischen Mitwirkung ausschliesst und ihnen das Stimm- und Wahlrecht vorenthält.** Wir wollen dieses Demokratiedefizit endlich beheben. Gemeinsam mit Migrationsorganisationen, Vereinen und Verbänden lanciert die SP Schweiz deshalb dieses Jahr eine Kampagne «Stimmrecht für alle». Mit dieser Kampagne wollen wir mehr demokratische Teilhabe und mehr Sicherheit für Migrant\_innen in der Schweiz erreichen.